

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Eheblatt und Anzeiger).

Zeitungsblatt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt
Nr. 11.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 192.

Montag, 19. August 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf., auch Monatsabonnement werden angenommen. Steigen-Marken für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewalt. Preis für die kleingeschlagene 43 mm dicke Korpusrolle 18 Pf. (Postalpreis 12 Pf.) Beizubringen er wird tabellarischer Zug nach besonderem Tarif.

Metallstahl und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

Freibau Schänz.

Dienstag nachmittag von 1 Uhr ab Windstellschau, roh Pfund 45 Pf.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erüben wie uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 19. August 1912.

— Das wärmeres und freundlichere Wetter, nach dem längeren Zeit vor allem der Landwirt und mit ihm alle Menschen aufgeschaut hatten, brachte uns endlich der gestrige Sonntag. Für einen großen Tag der Landbevölkerung war es gewiß ein Tag der Arbeit, denn es hieß von der Genie hereinzuholen, was legen möglich war, ist doch dem Wetter jetzt nur schwer zu trauen. Freudig begrüßt wurde das gestrige Sommerweiter auch von unseren Aufsichtlern und den Verantwortlichen der mancherlei Feste. Auch unsere Schützengeellschaft wird sich über das Wetter freuen, daß ihr gestern zuteil wurde, herzlich gefreut haben. Sie konnte so auf einen Verlauf des ersten Schützenfestes zu geschildern, wie er schöner nicht sein konnte. Fröhlich erblühten die schneidigen Weihen des Herkunfts in den Straßen und der nachmittags vom Rathaus aus stattgefundenen Festzug brachte jung und alt auf die Beine. Der Besuch des Feuerwehrwartes gestern ein sehr guter. Das heutige vormittags stattgefundenen Königsschießen verlief ebenfalls in gelungener Weise. Die Vollbeschäftigten finden noch heute und morgen statt. Morgen abend wird auch ein Feuerwerk abgebrannt, worauf das Einbringen der Johne nach dem Ratskeller erfolgt.

— Von der Elbe. Die günstigen Wasserstände der vorvorigen Woche sind von Bestand gewesen, denn in der Berichtswoche zeigte der Dresdner Pegel im Durchschnitt ca. 50 cm unter Null an. Das ist für den August ein immerhin gänzlich ungewöhnlicher Wasserstand. Ganz im Gegensatz zu dem günstigen Wasser stand der Verkehr auf der Elbe und an den hierigen Umschlagsplätzen. Was den Stückgutumschlag im Hafen anbelangt, so bewegten sich die Unfukte in engen Grenzen, sodass die heran kommenden Frachten kein sofort abgesetzter werden konnten; zeitweise mußte daher auch eine Anzahl Frachtfahrzeuge stehen. Am Elbtau war im Getreideverkehr ebenfalls wieder ein sehr ruhiges Geschäft zu beobachten. Die Unfukte waren derartig spärlich, daß tageweise nur 2 bis 3 Röhne zur Ausladung vorlagen. Die Stimmung auf dem Frachtenmarkt ist mit Rücksicht auf die geringen Unfukte und den guten Wasserstand weiter abgesunken. Die Röhnen sind nach allen Stationen billiger geworden und man erhält sich damit immer mehr dem Punkt, wo sie austreten, irgend welchen Nutzen zu bringen.

— Wie man uns mitteilt, wird während der Zeit der Kaiserparade am 29. August eine größere Anzahl Geschäftsführer ihre Kontore geschlossen halten, um auch ihrem Personal Gelegenheit zum Besuch der Parade zu geben. Auch die hierigen Banken, wie die Riesaer Bank, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt, und die Mitteldeutsche Privatbank, haben an diesem Tage ihre Büros bis nachmittag 8 Uhr geschlossen.

— Als gestern nachmittag in der 5. Stunde ein hieriger Herr mit seinen Kindern auf einem Stoppelselbst bei der Elbbrücke einen neuen Adlerbraten ausprobierter, lehnte er seinen wertvollen Stock an eine Telefonstange, entledigte sich der Manchetten, seine Hutes und anderer Gegenstände. In einem unbedachteten Augenblick wurde ihm der Stock, die Manchetten mit silbernen Knöpfen und ein weißer Taschentuch, alles mit f. v. gezeichnet, im Gesamtwerte von 40 Mark vorsätzlich von drei Personen, zwei weiblichen und einer männlichen, entwendet, während die anderen Sachen liegen blieben. In eigenstem Interesse werden diese Personen erachtet, die entwendeten Sachen sofort zurückzuerstatzen, da sonst gerichtliche Schritte erfolgen. (Siehe Justizrat.)

— Der gestrige Aufzug des Gewerbevereins stand unter einem recht glänzenden Stern. Nicht nur, daß das Wetter ein ausgezeichnetes war, es hatten die Teilnehmer auch noch das Glück, den Zeppelin-Luftschiffer "Viktoria Luisa" längere Zeit beobachten zu können. Im Dohaa angelkommen, wurde zunächst das historische Gebäude, sowie die Kirche und zuletzt der Burgkeller besichtigt. Auf schattigem städtischem Promenadenweg, an der sich ansteigenden Elbklippe entlang, führte dann der Weg nach dem jenseitswäsenden Westen hin. Nachdem man hier

das Mittagessen eingenommen, wurde unter Führung des Schlosses besichtigt. Die Rückfahrt erfolgte mit der Bahn nach Dresden. Der Zug wurde in Streichen verlassen und durch den Großen Garten ein Spaziergang unternommen, der für manchen allein schon ein großer Genuss gewesen sein wird.

— Ein Feuer, das leicht größeren Umfang annehmen konnte, war vergangene Nacht auf noch unausgeklärte Weise auf dem Heu- und Strohboden des zum Grundstück des Herrn Fleischermeister Schneider in der Niederhofstraße gehörigen Hintergebäudes ausgebrochen. Herr Restaurateur Arnold und Herr Kern, die das Feuer bemerkten, benachrichtigten sofort Herrn Schneider und man begann sogleich mit einer Schlauchleitung die Bekämpfung des Brandes. Die Feuerwehr war ebenfalls alarmiert worden und erschien zur Hilfeleistung. Das Feuer hätte, wenn es nicht durch die rechtzeitige Entdeckung am weiteren Umfangsgrenzen verhindert worden wäre, in den auf dem Boden lagernden Heu- und Strohmengen reichliche Nahrung gefunden, sodass es sicherlich das ganze Hintergebäude zerstört haben würde. Der angerichtete Schaden ist ohnedies noch ziemlich beträchtlich. Die Entschädigungssumme ist, wie schon bemerkt, noch unangestellt. Der Brand ist unter der Leitung des Bodens zum Ausbau gekommen.

— Der Vorsitzende der sächsischen sozialdemokratischen Partei, Landtagsabgeordneter Karl Sindermann, hatte sich vor dem Dresdner Schöffengericht wegen öffentlicher Verleumdung der preußischen und sächsischen Offizierkorps zu verantworten, die er in einer öffentlichen Versammlung in den Blumensträßl am 27. April d. J. vor etwa 800 Zuhörern begangen hatte. In der Verhandlung erklärte Landtagsabgeordneter Sindermann, die Neuerungen nicht in der angegebenen Form getan zu haben. Er wurde aber schließlich auf Grund der Beweise, welche die Kriminalbeamten aus Ihnen in der betreffenden Versammlung aufgenommenen Stenogrammen erbrachten, für schuldig erkannt. Das Gericht verurteilte ihn nach längerer Beratung zu 3 Monaten Gefängnis.

— Der König wohnte Sonnabend früh einer kriegsmäßigen Übung bei Taurin bei. Gegenwärtig waren auch der kommandierende General des 12. Armeekorps d'Elia und der Divisionskommandeur v. Threnthal. Se. Maj. der König traf früh gegen 5 Uhr in Begleitung des Generalleutnants Slatin Pascha, der seinerzeit im Sudan Reisebegleiter Se. Maj. des Königs war, im Mandowegelände ein. Am Schlusse der höchst interessanten Kriegsübung gelang es der 45. Brigade, den Übergang zu erwischen, so daß das Pionierbataillon unter Leitung des Obersten Wilhelm mit der Errichtung einer Pontonbrücke vorgehen konnte. Es entpann sich ein heftiges Feuergefecht. Die Übung war gleichzeitig eine Inspektion des Pionierbataillons durch den General-Inspektor v. Wudra. Während des Brückenbaues befand sich Se. Majestät unmittelbar in der Nähe des Stromes bezw. auf der Pontonbrücke.

— Beim Kaisermanöver wird sich die rote Partei zwischen der mittleren Oder und der Elbe, die blaue an der Saale versammeln, wobei es mehrfach zu Fliehübergängen kommen wird, bei denen die Pioniere das neu eingeführte vorbereitete Brückengerät verwenden werden. Das Manöver wird ohne Unterbrechung bei Tag und Nacht fortgesetzt; bei den nächtlichen Unternehmungen treten Scheinwerferangriffe in Tätigkeit, die von den Pionieren mitgeführt werden. Die Verlehrtruppen haben für die höheren Stände Fernsprechabstellungen zu stellen, auch gelangt die Funktelegraphie zur Verwendung, um die Befehle des Kommandos an die der Front weit vorausliegende Heeresavallerie und an die Luftschiffe zu übermitteln, die mit einer Funkentfernung ausgestattet sind. Ein Aufgebot zahlreicher Flieger wird das Ausbildung- und Nachrichtenwesen unterstützen, womit die Ausbildung besonderer Feldfliegerabstellungen verbunden sein wird. Für den Verpflegungsdienst werden Automobil-Fastfügen bereitgestellt, die von dem Kraftwagenbataillon geführt werden. Bei der Heeresavallerie gelangen Feldsignalabstellungen zur Verwendung und bei der Infanterie und Feldartillerie das Feldfern sprechergerät, so daß alle neuesten technischen Hilfs-

mittel in kriegsmäßiger Weise in Benutzung genommen werden. Die Kriegsgelehrte des beteiligten Armeekorps, die noch durch eine weitere Division verstärkt werden sollen, wird erst beim Beginn des Kaisermanövers zugleich mit der Kriegsflagge für beide Parteien bekannt gegeben.

— Wie gemeldet wird, dürfen nicht drei oder gar mehr Ballons an den Kaisermanövern teilnehmen, sondern nur zwei. Es ist dies der zurzeit in Röhr stationierte 8. 2, dem als Ballon für seine Tätigkeit im Manöver die Luftschiffhalle in Gotha zugewiesen wird. Er wird der Manöverpartei zugestellt, die aus dem 4. Korps und dem 19. (2. sächsischen) Korps zusammengesetzt ist. Der (westliche) Gegenteil, 3. Korps und 12. (1. sächsischen) Korps, dürfte der 8. 3 zugestellt werden, der seine Flüge von einer transportablen Luftschiffhalle in Schenkenbörn aus unternehmen wird. Weitere Luftschiffe sind für das Kaisermanöver nicht in Aussicht genommen. Was die Anzahl der Fliegeroffiziere betrifft, die an den Manövern teilnehmen sollen, so dürfte sich ihre Zahl nicht auf 40, wie von anderer Seite gemeldet wurde, sondern auf im ganzen 30 stellen. Zur Verwendung sollen alle Typen kommen, die bisher von der Militärverwaltung verwendet werden, also sowohl Eindecker wie Zweidecker. Besonderes Interesse dürfte in diesem Jahre das Zusammenwirken der Pioniertruppen (je 12 Regimenter auf jeder Seite mit je 3 reitenden Batterien in Divisionenverbänden), die zur Ausbildung bestimmt sind, mit den Flugzeugen erregen. Man wird interessante Vergleiche aus der Tätigkeit und den Erfolgen der alten und neuen Ausbildungswaffe ziehen können. Angesichts der größeren Zahl von Flugzeugen, die diesmal in Tätigkeit treten, dürften auch Vergleiche hinsichtlich der Schnelligkeit der Steigfähigkeit der Luftfahrzeuge angeregt werden. Bislang hatten die 8. Luftschiffe in dieser Hinsicht die Flugzeuge geschlagen. Sie haben das 2½fache gefeuert wie letztere, und insbesondere der 8. 3 erreichte auf dem Flug von Freiburg nach Konstanz die Höhe von 1400 Meter, die zum Überfliegen des Schwarzwaldes nötig war, in viel kürzerer Zeit als der schnellste Flieger, der 35 Minuten gebraucht, um sich in diese Höhe hinaufzuwinden.

— Das "Dresdner Journal" schreibt: "In einem Bericht über den neunten Verbandstag des Landesverbandes der Gauleiter im Königreich Sachsen ist mitgeteilt worden, daß am Se. Majestät den König telegraphisch vom Verbandstage ein ehrenvoller Gruß gesandt worden sei, worauf als bald der Dank des Monarchen eingetroffen sei". Diese letztere Mitteilung ist insofern nicht richtig, als Se. Majestät der König unter dem Eindruck eines Artikels, der förmlich im Organe des Landesverbandes der Gauleiter unter der Überschrift "Kommunistenterrorismus" erschienen ist, die Depesche absichtlich unbeantwortet gelassen hat."

— Versammlungen von Motorfliegern finden, wie die Oetmonische Gesellschaft für das Königreich Sachsen mitteilt, statt: 1. Freitag, den 30. August, nachmittags 3,15 Uhr ("Wilm 10 Pf. 4") auf einem Feldstück der Domäne Pillnitz. Treffpunkt: 3 Uhr nachmittags (Dampfschiffstation Pillnitz). 2. Freitag, den 6. September, nachmittags 3,15 Uhr ("Wilm 10 Pf. 4 Schrig") auf einem Feldstück der Dresdner Dampferport-Gesellschaft in Dresden-Siedlitz. Treffpunkt: 3 Uhr nachmittags an der Haltestelle Ließlädter Straße der Straßenbahn Nr. 12.

Meißen. In einer Wohnung Jaspiistraße 2 hat ein Studentenbrand stattgefunden, wobei ein neunjähriges Kind in Gefahr gewesen ist, zu erfrieren. Das Kind hatte, nachdem die Mutter auf Arbeit gegangen war, ein Licht angezündet und dieses neben seinem Bett in die Puppenstube gestellt, wo es umgefallen war und die Puppenstube und Papier in Brand setzte. Anstatt Lörm zu schlagen, war das Kind unter Bett gekrochen. Das Feuer war von Vorübergehenden bemerkt worden, die eingeschritten und die Feuerwehr alarmiert. — Die Arbeiterkammer Meißen hatte Spiritus aus einer Flasche in den Ofen gegossen, weil das Feuer nicht brennen wollte. Eine große Flamme war aus dem Ofen geschlagen, so daß die Frau am Arm erhebliche Brandwunden erhielt. Zum Überstich hatte die Frau einen in der Hand gehaltenen Zappen, der ausgebrannt war, in ihrem Schick fort und verbrannte an